Vorbild an Mitmenschlichkeit

Weißer Engel für Marie-Luise Apfelbeck für ihren Dienst am Nächsten

Mamming. (ez) Das bayerische Ehrenamt hat ein Gesicht: Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach hat am vergangenen Montag im feierlichen Rahmen in Landshut die renommierte Auszeichnung „Weißer Engel“ an ausgewählte Bürger aus Niederbayern überreicht. Einmal jährlich wird diese Würdigung an Personen verliehen, die sich langjährig und regelmäßig im Gesundheits-, Pflege- oder Präventionsbereich einbringen oder eine vorbildliche häusliche Pflege leisten. Zu den diesjährigen Geehrten gehört Marie-Luise Apfelbeck aus Mamming, deren außergewöhnliches Engagement die Ministerin in einer Laudatio würdigte.



Marie-Luise Apfelbeck wurde mit dem „Weißen Engel“ ausgezeichnet. Foto: Martina Krieger

Die Ministerin hob hervor, dass sich mehr als 40 Prozent der Menschen über 14 Jahre in Bayern für das Gemeinwohl engagieren. Gerlach unterstrich: „Ehrenamtlich Tätige leisten einen unschätzbar wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. „Die Geehrten zeichnen sich durch etwas sehr Wertvolles aus: das selbstlose und liebevolle Engagement für ihre Mitmenschen. Sie sind Vorbilder für gelebte Mitmenschlichkeit und machen die Welt ein Stück besser“, erklärte Staatsministerin Gerlach. In ihrer Laudatio skizzierte sie den beeindruckenden Lebensweg der Mammingerin, die stolze 58 Jahre in der Pflege tätig war. Ihr Einsatz endete dabei nie an der Klinikpforte: Apfelbeck ist Mitgründerin des Fördervereins Freunde des Krankenhauses Dingolfing e. V. und gehört diesem seit 20 Jahren als Beisitzerin an. Ihrem Netzwerk ist es zu verdanken, dass der Verein auf viele Spenden für sinnvolle Anschaffungen zählen durfte. Seit 2005 bringt sie sich zudem im Helferkreis Mamming ein, übernimmt Besuchsdienste für Senioren und vergisst auch jene Gemeindebürger nicht, die in umliegenden Pflegeheimen leben. Darüber hinaus pflegte sie ihre Mutter und ihre Schwiegermutter über Jahre hinweg liebevoll im vertrauten Zuhause. Ohne den Rückhalt ihrer Familie, der Gerlach besonderen Dank aussprach, wäre dieses Lebenswerk nicht möglich gewesen. „Sie sind ein Mensch, der gerne etwas im Leben zurückgibt und für andere eine Stütze ist“, so die Ministerin.

Pflege in den Fokus gerückt

Marie-Luise Apfelbeck gab Einblicke in ihre Arbeit. Als erste Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin am Krankenhaus Dingolfing war sie maßgeblich am Aufbau der dortigen Intensivabteilung beteiligt. Aufgrund ihres hohen Fachwissens wurde der Leistungsstandard im Bereich Intensivpflege auf höchstem Niveau gehalten. Durch ihre Hilfe wurde die Intensivabteilung des Krankenhauses 1982 als praktische Ausbildungsstelle zur Fachweiterbildung zur Anästhesie und Intensiv anerkannt. Bereits ab 1977 – lange bevor es ambulante Pflegedienste gab – hat sie schon in der Nachbarschaft Bekannte und Verwandte in der Pflege unterstütz. Das Schicksal eines jeden bewegt sie noch heute und prägte sie für ihr Leben. Selbstverständlich war ihr die Pflege der Mutter und Schwiegermutter über Jahre hinweg, die sie abwechselnd mit der Familie versorgte. Denn alleine sei dieser 24-Stunden-Dienst nicht möglich. Seit 2010 baute sie zudem den staatlich anerkannten Palliativmedizinischen Dienst am Krankenhaus Dingolfing mit auf, in dem sie bis heute als Aktivrentnerin im Dienst ist. „Die Auszeichnung mit dem Weißen Engel hat für mich eine besondere Bedeutung“, betonte Apfelbeck. „Es ist eine Anerkennung und Wertschätzung für alle pflegenden Angehörigen. Rund 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden zuhause versorgt. Ohne diese private Unterstützung würde das gesamte Pflegesystem schlichtweg zusammenbrechen.“ Die hohe Bedeutung der Auszeichnung für die Heimatregion spiegelte sich auch in der Riege der Gratulanten vor Ort wider. Der stellvertretende Landrat Josef Pellkofer für den Landkreis Dingolfing-Landau sowie die zweite Bürgermeisterin Martina Krieger für die Gemeinde Mamming waren eigens nach Landshut gereist, um Marie-Luise Apfelbeck persönlich zu gratulieren. Um den starken familiären Zusammenhalt zu unterstreichen, der dieses jahrzehntelange Engagement erst getragen hat, begleitete auch Tochter Angelika Kreißl ihre Mutter zu diesem besonderen Festakt.

Neue Heimat für Retter

VR-Bank Landau-Mengkofen übergibt saniertes Haus ans BRK

Mengkofen. (kb) Nach intensiver Umbauzeit konnte die VR-Bank Landau-Mengkofen als Eigentümer die neurenovierten Räume im Ortskern von Mengkofen an das BRK übergeben. Mit einer offiziellen Einweihungsfeier endete der bisherige Interimsbetrieb und eine neue Ära für die haupt- und ehrenamtlichen Schinko die Räume. Der BRK-Standpunkt solle ein Ort sein, von dem Hilfe und Menschlichkeit ausgeht. Ebenso erbat er den Segen Gottes für alle Menschen, die von hier aus anderen helfen werden.

Als Geschäftsführer der VR Immobilien GmbH zeichnete Martin Able verantwortlich für den Umbau VR-Bank für ihr Entgegenkommen auf vielen Ebenen.

Bürgermeister Thomas Hieninger sprach von einem „erfreulichen Tag für Mengkofen“. Er sei froh, dass ein so geeignetes Gebäude gefunden werden konnte, denn es gäbe für einen Leerstand keine bessere Nutzung als eine zum Wohle der Allge-